

Die Rotfichte liebt einen kühlen, freien Stand und frische bis feuchte Böden. Für unsere Gärten ist die Rotfichte meist zu groß (30-50m h. / 6-8m b.). Dort sollten niedrigere Wuchsformen verwendet werden (siehe unten). Flachwurzler; Schattenbaum. Wo die Rotfichte im Jungmoränengebiet des Alpenvorlandes auch in Siedlungsbereichen bodenständig ist, sollte sie bevorzugt verwendet werden, freilich nur in größeren Anlagen. Sie kann dann auch einmal das Thema bestimmen. Begleitpflanzen:

Gattung, Art Gehölze	Deutscher Name	Bemerkungen
<i>Picea abies</i> 'Acrocona'	Zapfenfichte	Sehr breitwüchsig, bis 5m hoch.
<i>Picea orientalis</i> 'Aurea'	Gold-Fichte	10-12m hoch, 4,5-5,5m b.
<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere	6- 12 m hoch, 4-6m breit
<i>Larix decidua</i>	Lärche	30 m hoch, 12-15m breit

Rasen aus Rotschwingel, *Festuca rubra*, der in Farbe und Struktur besonders gut zur Fichte paßt.

Die nachfolgenden **Stauden sollen nicht innerhalb der Kronentraufen** der Fichten stehen (Ausnahme Sauerklee). Durch den Nadelfall entsteht eine unfruchtbare, saure, schwer verwesbare Zone, in der außer Moosen und Pilzen kaum andere Pflanzen gedeihen, bestenfalls die **Preiselbeeren *Vaccinium vitis-idaea***. Auf den Freiflächen dagegen bieten sich unendlich viele Bepflanzungsmöglichkeiten mit Stauden der montanen Zonen an (Hochstaudenflur).

Gattung, Art Stauden	Deutscher Name	Bemerkungen
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Waldschmiele	Bis 80 cm hohes Gras
<i>Farne wie :</i> <i>Athyrium filix-foemina</i>	Frauenfarn	80 cm. Trocknisempfindlich
<i>Matteuccia struthiopteris</i>	Straußfarn	60-100 cm. Herbstfärbung!
<i>Geranium sylvaticum</i>	Wald-Storchschnabel	Lila, 40 cm
<i>Campanula latifolia</i> ,Ma-crantha'	Wald-Glockenblume	Blaulila, 100 cm
<i>Aruncus sylvestris</i>	Wald-Geißbart	Weiß, 120 cm
<i>Aconitum napellus</i>	Eisenhut	Blau, 100 cm, Hochsommerblüher
<i>Gentiana asclepiadea</i>	Schwalbenwurz-Enzian	Blau, 60 cm, Herbstblüher
<i>Salvia glutinosa</i>	Klebriger Salbei	Gelb, 60cm
<i>Luzula sylvatica</i>	Waldmarbel	Gras 40 cm
<i>Digitalis purpurea</i>	Purpur- Fingerhut	Purpurfarben, 100 cm, vorherrschen verwenden.
<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	Weiß, 15cm
<i>Oxalis acetosella</i>	Sauerklee	Weiß, 10 cm

Die **Föhre** weist je nach Herkunft des Saatguts deutliche Wuchsunterschiede von aufrechtwachsenden Formen mit spitzwinkliger Aststellung bis zu breitflächigen Formen mit fast horizontalen Astgabeln vor, Tiefwurzler. **Standort:** Mäßig trocken bis naß, basenreich, kalkhaltig, oder sauer, Sand, Kies, Torf, auch mager. Unter kargen Bedingungen bildet sie erst ihre charakteristischen Wuchsformen aus. Sie will viel Licht im Freiland; dann bleibt sie bis zum Boden beastet.

Gattung, Art Gehölze	Deutscher Name	Bemerkungen
Pinus sylvestris:	Föhre	Evtl. Gipfeltriebe herausschneiden, um das Breitenwachstum zu fördern. Kleingruppen und einzeln pflanzen.
<i>Pinus parviflora</i> 'Glauca'	Mädchenkiefer	6-10m h ; 5-7m b., nicht zu trocken
<i>Pinus sylvestris</i> 'Watererii'	Strauch- Wald-Kief.	4-5m h; 5-6 m b.
<i>Pinus pumila</i> 'Glauca'	Blaue Kriech-Kiefer	1-1,5m h;-3m b., sonnig, luftfeucht
<i>Betula pendula</i>	Sandbirke	Flachwurzler, Lichtbedürftig, verträgt magere, sandige Standorte
<i>Sorbus serotina</i>	Späte Eberesche	5-8 m hoch. Schönster Herbstfärber der Ebereschen.
<i>Hippophaea rhamnoides</i>	Sanddorn	Für sandig- kiesige Böden und vollsonnigen Stand.
<i>Elaeagnus commutata</i>	Silber- Ölweide	Für sandige, vollsonnige Lagen. Verträgt Trockenheit. Ausläufer!
<i>Cytisus scoparius</i> und Formen	Besen- Ginster	Sandig-humos, sauer, nährstoff – arm. Frisch-mäßig-trocken.
<i>Juniperus communis</i>	Wacholder	Formenreich, dadurch großer Gestaltungsspielraum. Vollsonnig-absonnig. Verträgt Sommerdürre.
<i>Calluna vulgaris</i> u. Formen	Besen-Heide	Regelmäßiger Rückschnitt notwendig
<i>Erica carnea</i>	Schneeheide	Wie oben, kalkhold.

Gestaltungsziel: Ein Kieferngarten muß sehr luftig und locker bepflanzt werden, um das Licht von allen Seiten auf die Pflanzen wirken zu lassen. Je nach Gartengröße die Pflanzen in lockeren Gruppen von 3 und 5 Exemplaren, auch einzeln pflanzen. Das ergibt reizvolle Raumstaffelungen mit Kulissenwirkung und Raumtiefe. Sanfte Modellierung mit Sandhügeln vorteilhaft. Raumstaffelung durch kleinkronige Kiefern im Vordergrund (Hausnähe).

Die schmalblättrigen Laubgehölze 2. Ordnung wie die Sandbirke, die Eberesche bringen jahreszeitliche Abwechslung. Mit dem Sanddorn und der Silber-Ölweide wird das Graugrün der Kiefern durch die seidige Silberfarbe dieser Sträucher gesteigert. Das goldene Gelb des Besenginsters und seiner Formen wird in konturreichen Trupps zu dem silbergrau gesellt.

Die Flächen können mit einem 'Heidetepich' aus *Calluna vulgaris* belegt werden. Es gibt hierzu zahlreiche Formen von tief purpurviolett über rosa bis weiß. Zu grelle Farben meiden. In Kalkgebieten ist die Besenheide nicht zu verwenden, dort sollte *Erica carnea* verwendet werden. Wacholderarten mit unterschiedlichen Wuchsformen, die von Säulengestalten bis zu freiwachsenden Formen reichen können, passen ergänzend dazu. Anstelle der Teppichsträucher können auch Stauden des LB sonniger Gehölzrand / Freiflächen gewählt werden wie das silbergraue Katzenpfötchen, *Antennaria dioica*, Zwergglockenblumen, *Campanula rotundifolia* u.a., Hornklee, *Lotus corniculatus*, Blutstorchschnabel, Graslilien u.a.

Hauptgebirgsbaum der Zentralalpen. Bildet im Jugendstadium eine schmalpyramidale, dicht geschlossene, regelmäßig geformte Krone mit etwas säuliger Wirkung. **Merkmal:** Im Gegensatz zur Föhre bis zum Boden beaset. Ihr sehr ähnlich ist die Korea- Kiefer mit blauschimmernden Nadeln.

Gestaltungsziele: *Pinus cembra* als Führungspflanze verwenden, ihr *Pinus koreana* zuordnen. Die Breitenentwicklung beider Arten ist gering; sie sind ideale höhere Bäume für den mittleren Garten. Die Partnerpflanzen: *Robinia hispida* sowie *Robinia x slavini* 'Hillieri' geben Kontrastwirkungen durch das Frischgrün ihrer Belaubung. *Pinus pumila* 'Nana' bildet hübsche kugelige Büsche. Diese Art truppweise vor die Bäume setzen, so daß sie wie Jungpflanzen der hohen Kiefern wirken.

Mit Hilfe von Säulen- Wacholdern der graugrünen Art *Juniperus chinensis*, 'Keteleerii', die früh und reich fruchtet, vertikale Akzente setzen. Evtl. mit weiteren flachwachsenden Wacholder- Arten wie der frischgrünen *Juniperus communis* 'Hornibrookii' partiell Wacholderflächen schaffen. Ein solches Gestaltungsziel mit Flächenbildnern nur dort anstreben, wo durch bauliche Lösungen (Mauerscheiben, schmalen Flächen zwischen Bauten und Wegebälgen) die Wacholder sich mit Stein fassen lassen. Die Raumsituation darf nicht zu klein sein. In Anlehnung an die Kiefern können im Halbschatten Pontische Azaleen und Strauchrosen stehen, die einen Mai flor bringen. Vor dieser Kulisse kann in gartenhaften Situationen im Juni/Juli der Rittersporn blühen in Sorten wie 'Gletscherwasser', hellblau, 'Jubelruf' ultramarinblau, 'Perlmutterbaum': hellblau mit rosa.

Kleinflächige Pflanzungen mit Fingerstrauch, *Potentilla fruticosa* i.S. ergänzen das Bild.

Pinus cembra:	Arve	15-20 m hoch, 4-5 m breit, dunkelgrün.
<i>Pinus koraiensis</i> 'Glauca'	Blaue Korea-Kiefer	8-10 m h.; 3-5m breit, kegelförmig, graublau.
<i>Robinia hispida</i>	Borstige Robinie	1,5 –3m h., purpurrosa 6-9.
<i>Robinia x slavini</i> 'Hillieri'	Rosa blühende Robinie	Frischgrüner Kleinbaum , ca. 10m hoch und breit. Solitärgehölz
<i>Pinus pumila</i> 'Nana'	Blaue Kriech-Kiefer	1 – 1,5 m hoch und breit, blaugrün. Einzeln, Kleingruppen.
<i>Juniperus chinensis</i> 'Keteleerii'	Chinesischer Säulenwacholder	- 10m hoch, 1-1,5m breit
<i>Juniperus communis</i> 'Hornibrookii'	Teppich-Wacholder	0,3- 0,5m hoch, 2-3m breit., hellgrün u. weiße Stomata.
<i>Robinia hispida</i>	Robinie	Rosa, 1,5-3m hoch, sehr brüchig. Blatt graugrün bis dunkelgrün.
<i>Rhododendron luteum</i>	Pontische Azalee	Sommergrüne Art, anspruchsloser, als immergrüne Arten. Gelb, Mai
<i>Rosa pimpinellifolia</i> -Hybr. 'Frühlingsgold'	Bibernellrose	Gelb, einfach – leicht gefüllt, 250 cm.
<i>Buddleja davidii</i> i. Sorten	Sommerflieder	Blauviolett, weiß, rubinrot, -5m. Für leichte Böden.
<i>Potentilla fruticosa</i> 'Abbotswood'	Weißer Fingerstrauch	1m hoch, 1,3m breit. Frische, durchlässige Böden.
<i>Delphinium-Elatum</i> -Hybr.	Rittersporn	

Monumentales, stark wachsendes und raumbestimmendes Nadelgehölz mit dunkelgrüner, 8-12 cm langer Benadelung und eindrucksvollen, ca. 8 cm langen Zapfen. Schwarzkiefern gedeihen auf mittel- bis flachgründigen, mäßig nährstoffreichen, gut drainierten Lehm- und Sandböden, gern auf Kalkstein. Vorrangig in der montanen Zone bis zur Waldgrenze (1400m) verbreitet. In Deutschland wohl die am häufigsten in Gärten und Parks gepflanzte Kiefer. Für Hausgärten meist zu groß. LB: 8.2.1.1.

Gestaltungsziel: Schwarzkiefern sind Gehölze der Hochlagen, die mäßig trockene bis frische Standorte bevorzugen, zugleich aber hohe Sommer- und Lufttrockenheit vertragen. Die breiten, bis zum Boden beasteten Bäume mit ihren dunkelgrünen, langen Nadeln geben ihnen ein unverwechselbares Antlitz. Gehölzpartner: Lärchen, Birken, Robinien. Im Tessin an den Nordhängen um Locarno zusammen mit Eßkastanien (*Castanea sativa*) vorkommend. Zur Blütezeit der Kastanie von imposanter Schönheit. Kleinerer, bis 10 m hoher Kiefernpartner: *Pinus leucodermis*. Unterbau der Pflanzung auch mit der Latsche (*Pinus mugo*) und ihren zwergwüchsigen Abkömmlingen. Sorgfältig die Schwerpunkte der Großbäume und damit die Dichte der Gehölzgruppen im Freiraum festsetzen und die Kleinformen in passender Weise kulissenartig hinzufügen. Die gestalterische Qualität wird hauptsächlich durch das Verhältnis von Baum zu Freiraum bestimmt. Starke Farbkontraste entstehen durch truppweise Unterpflanzung der Schwarzkiefern und Lärchen mit pontischen und Genter Azaleen. Die warmen Blütenfarben in goldgelb, orange und rahmweiß gelangen vor dem schwarzgrünen Hintergrund und den leuchtenden Maigrün der Lärchen zu höchster Steigerung. Perückensträucher mit tiefrotem Laub und wolligen Fruchständen akzentuieren das Farbenspiel im Herbst. Dazwischen wuchern in breiten Flächen *Anemone vitifolia* ‘*Robustissima*‘ mit silbrig-rosa Blüten vom Juni bis in den August hinein. Sie werden unterstrichen von den zart verzweigten Rispen der Silberkerze.

Und dann durchsetze man den ganzen Park-/ Gartenraum mit *Clematis*. Im Mai blühen aus den Kiefern heraus *Clematis montana*, denen im Juni *Clematis montana* ‘*Rubens Grandiflora*‘ folgen. Während des Sommers werden sie abgelöst von den großblumigen Sorten der ‘*Jackmannii*-, *Lanuginosa*- und *Patens*‘ -Hybriden. Mit ihren purpurnen, lavendelblauen, rosa und weißen Blütensternen verzaubern sie die Schwarzkiefern-pflanzung, besonders in der Kombination mit weißblühenden Robinien.

Die Büsche der *Pinus mugo* überspinnen wir mit einem Netz aus Mai bis Juli blühenden Alpenwaldreben *Clematis alpina*. Ältere Stämme erhalten einen kostbaren Umhang aus gelbblühenden *Clematis tangutica*, die im Juni blühen und uns im Herbst außerdem das Filigran ihrer silbrig behaarten Fruchtstände bescheren.

Alternativ im Hausgarten: Wegen seiner räumlichen Beschränkung ist nur ein einziger Baum gestattet: eine Schwarzkiefer. Sie steht auf einer kleinen Geländekuppe. Einige Horste von *Pinus mugo* ‘*Pumilio*‘, auf der Kuppe rhythmisch verteilt, hocken wie junge Pflanzen der Schwarzkiefer am Boden. Einen leuchtend roten Teppich bildet die Strandnelke *Armeria maritima*, in die Scharen der Karpatenglockenblumen, *Campanula carpatica* und Alpenastern *Aster alpinus* in Gartenformen mit violettblauen Blütenblättern und orangegoldenem Blütenboden eingesprengt sind. Im Sommer erblüht der blaßblaue Lein, *Linum perenne*, die pfirsichblättrige Glockenblume, Pfeilginster und an anderer Stelle der Blutstorchschnabel, Federgräser und hohe Disteln (*Eryngium species*) am Fuße dieser Kieferngruppen.

Die gelbe Mai-Rose (*Rosa hugonis*), der Elfenbein- Ginster (*Cytisus praecox*) und – über einen einzigen Stein hängend – der Rote Geißklee (*Cytisus purpureus*) unterstreichen das kleinräumige Gartenbild. Kleinblumenzwiebeln aller Art finden hier einen prächtigen Wirkungsbereich. Wir verzichten auf die großblumigen Gartentulpen und bevorzugen an ihrer Stelle jene Arten, die dem wildnishaften Charakter dieses Freiraums besser entsprechen.

Pflanzenkombinationen, Thema 4 : Die Schwarzkiefer – *Pinus nigra* ‘Austriaca’

04.01.2000

Gattung, Art	Deutscher Name	Bemerkungen
Pinus nigra ‘Austriaca’	Schwarzkiefer	20-30 m hoch, 8-10 m breit.
Pinus leucodermis	Schlangenkiefer	8-10 (15)m h, 4,5 – 7m breit. Hitze- fest, trockenheitsresistent.
Pinus mugo und Formen	Latsche	4,5 – 6m hoch, 4-5 m breit. Formen schwachwüchsiger.
Betula pendula	Sandbirke	18-25 m hoch. Feuchte-trockene, nährstoffarme saure Böden.
Robinia pseudoaccacia	Scheinakazie	20-25 m hoch; 12-18m breit.
Rhododendron luteum	Pontische Azalee	2-3m hoch und breit, gelb, stark duftend
Rhododendron Gandavensis-Hybriden	Genter Azaleen	Wie oben, als Zuchtform auch orange u.rahmweiß, kleinblumig.
Clematis montana u. Formen	Anemone-Waldre- be	Mit einer Sortenabfolge Verlänge- rung der Blütezeit von Mai-Juni. Wünscht frisch- feuchten Boden
Clematis großblumige Hy- briden (Jackmannii- Lanuginosa, Patens-Hybriden)	Großblumige Waldreben	An Robinien und Latschen herauf- wachsend. Farbspiel von violett, rosa, weiß und blau.
Clematis tangutica	Gold- Waldrebe	Gelb im Juni und Nachblüte und Fruchtstand im Herbst.
Clematis alpina	Alpen- Waldrebe	Zartblaue Hängeglocken. Auch in- tensivblaue Sorten 2,5 – 3m hoch wachsend.
Rosa hugonis	Mai-Rose	Zartgelb, einfach im Mai. Elegant überhängender Wuchs.
Cytisus x praecox	Elfenbeinginster	Elfenbeinfarben
Cytisus purpureus	Purpurginster	Purpurfarben im Mai
Cotinus coggygria ‘Royal Red’	Perückenstrauch	Grün und rotlaubig. Schmuck: Fruchtstand und Herbstfärbung
Armeria maritima	Grasnelke	Rosalila, April
Aster alpinus	Alpen-Aster	Lila, April
Linum perenne	Staudenlein	Lila, Juni
Campanula carpatica	Karpaten-Glocken- blume	Blauviolett, Juli-Sept.
Eryngium species	Edeldistel	Violett-silbrigweiß Juni-August
Stipa pulcherrima	Großes Federgras	Silberweiße Grannen.50-100 cm.